

4.3. ARBEITER

4.3.1. Bauarbeiter

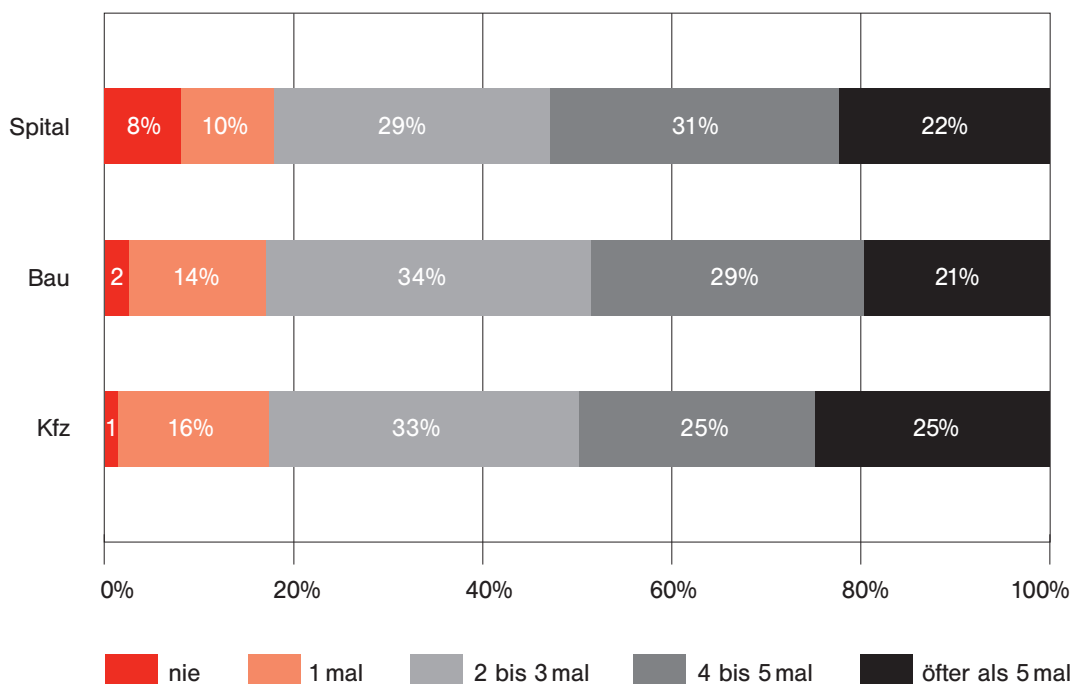
Die Stichprobe umfasste 58 Arbeiter, ausschließlich Männer. 83% waren als Facharbeiter tätig.

Befund

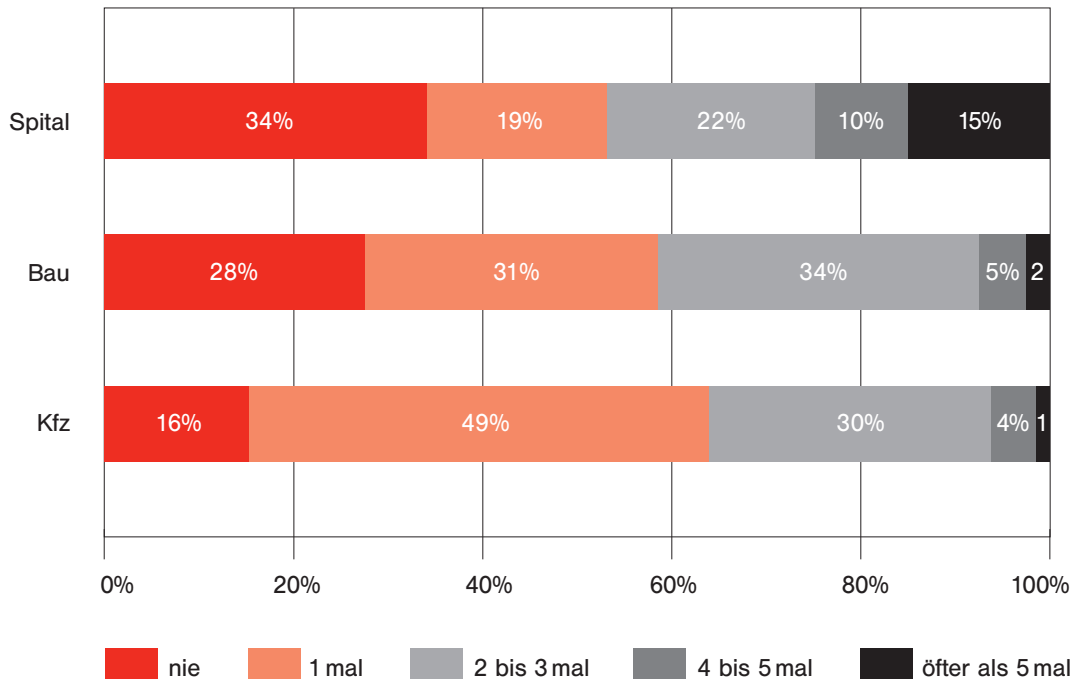
Bauarbeiter empfinden ihre Tätigkeit als abwechslungsreich, auch spielt bei ihnen die Erfahrung eine größere Rolle als in anderen Branchen. Vergleichsweise befriedigend ist weiters die Einkommenssituation. Höchst problematisch sind allerdings die Arbeitsbelastungen, die in den letzten Jahren auch noch zugenommen haben. Konsequenz ist, dass Bauarbeiter in der überwiegenden Mehrheit nicht wissen, wie sie bis zur Pension durchhalten sollen.

Das Berufsleben der Bauarbeiter ist, ebenso wie jenes der Arbeiter generell, geprägt durch häufige Betriebswechsel – 50% hatten den Betrieb vier Mal oder öfter gewechselt, nach dem Motto „Meine Firma ist dort, wo gerade Arbeit ist und ich vielleicht auch noch einen höheren Verdienst habe“ – allerdings ohne dass deswegen überdurchschnittlich häufig der Beruf gewechselt würde. 59% haben sich nie oder nur einmal beruflich verändert. Begünstigt wird die hohe Mobilität durch die Philosophie der Arbeitsgemeinschaften, wonach die Baustellen aliquot zu dem Auftragsvolumen der einzelnen Firmen zu besetzen sind. Bei einer Firma freie Arbeitskräfte werden dann anderen Firmen zugewiesen.

Anzahl der Betriebswechsel nach Branche

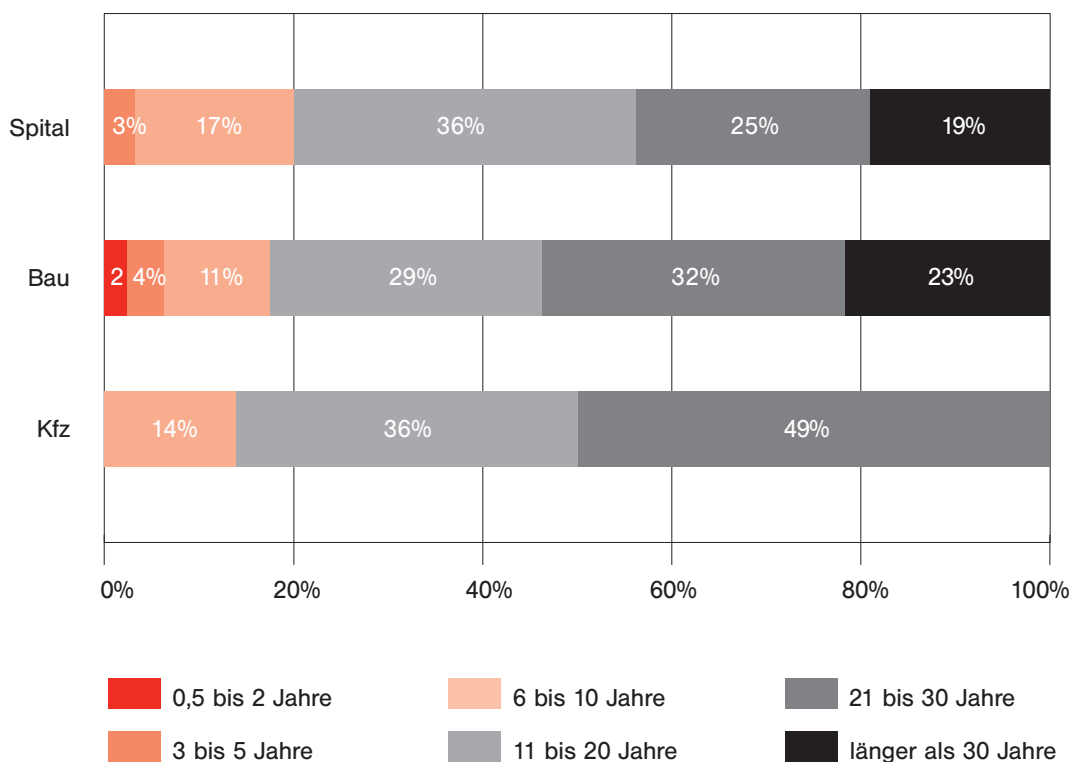


Anzahl der Berufswechsel



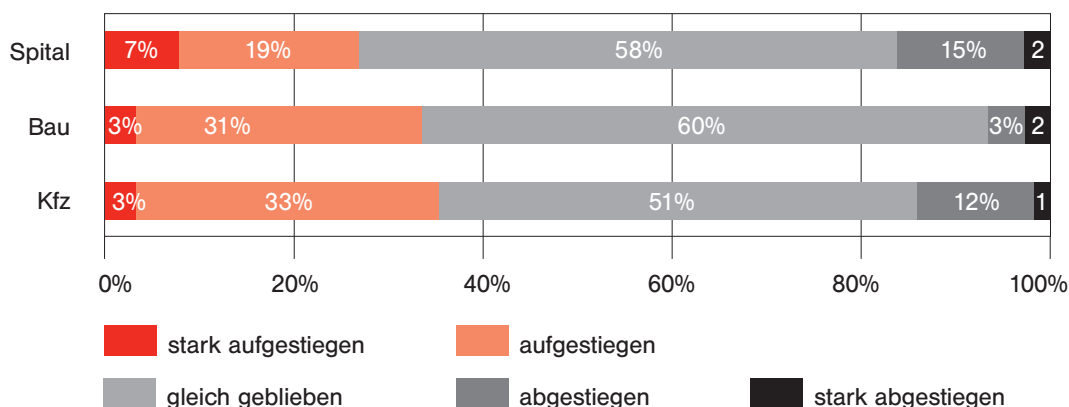
Auffallend ist allerdings, dass 55% länger als 20 Jahre bei der Firma beschäftigt waren. Mehr als für andere Branchen dürfte also gelten, dass man „am Bau“ rechtzeitig wo unterkommen muss, wo man auch alt werden kann.

Beschäftigungsdauer nach Branche

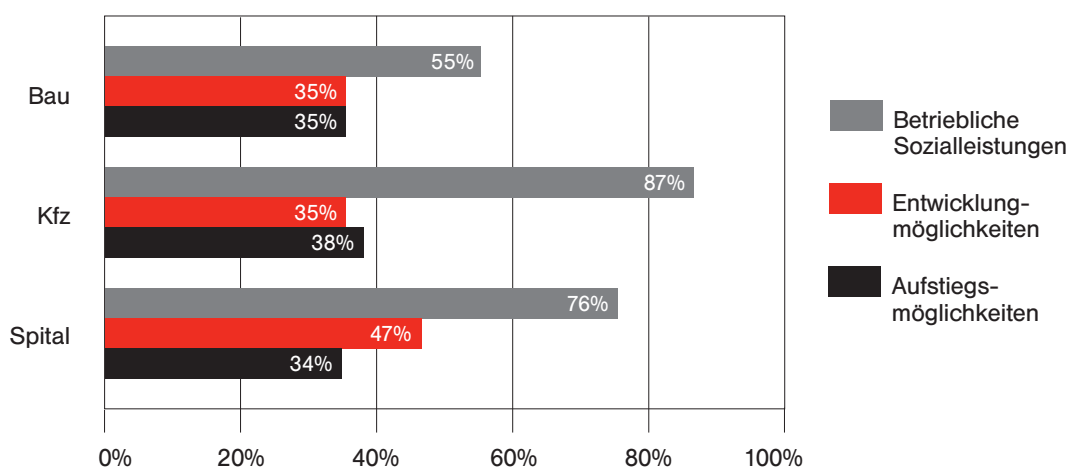


Verglichen mit anderen Branchen sind die Aufstiegsmöglichkeiten trotz des hohen Facharbeiteranteils durchschnittlich. 34% verzeichneten einen Aufstieg, für die meisten (60%) gab es weder einen Auf- noch einen Abstieg. Das dürfte auch erklären, warum nur jeweils 35% mit a) den Aufstiegs- und b) den Entwicklungsmöglichkeiten zufrieden sind.

Einschätzung der beruflichen Position

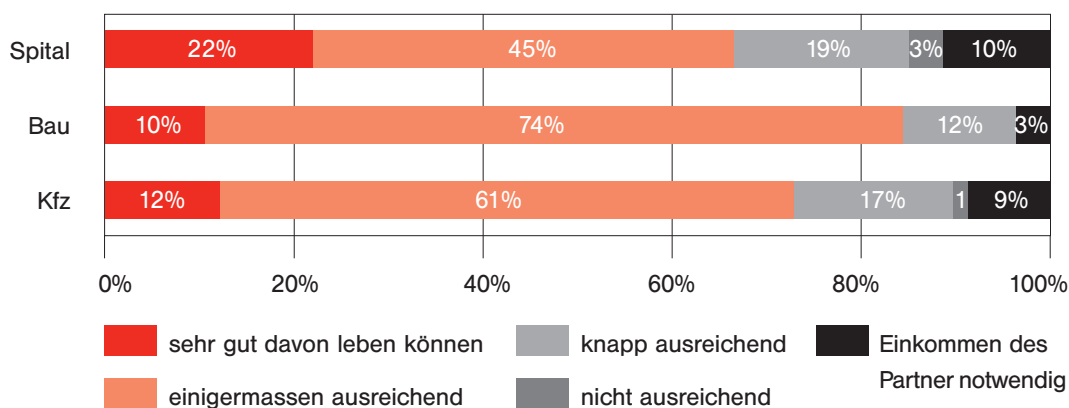


Arbeitszufriedenheit (sehr zufrieden/ziemlich zufrieden)

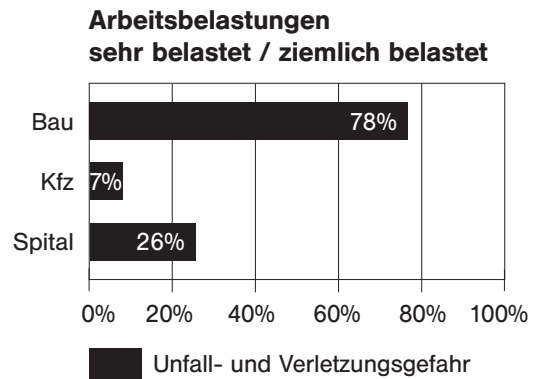
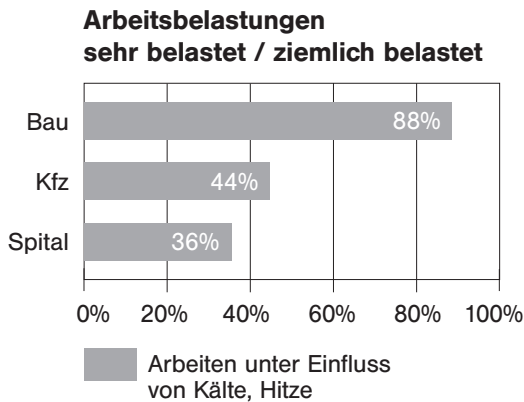
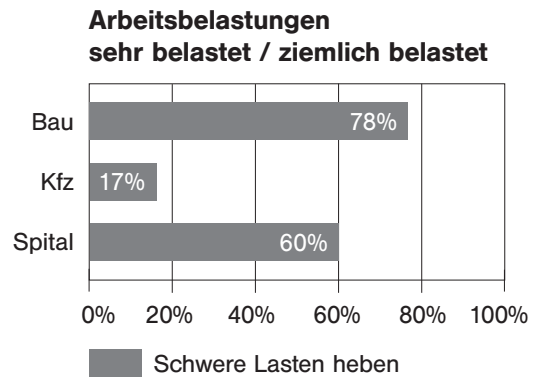
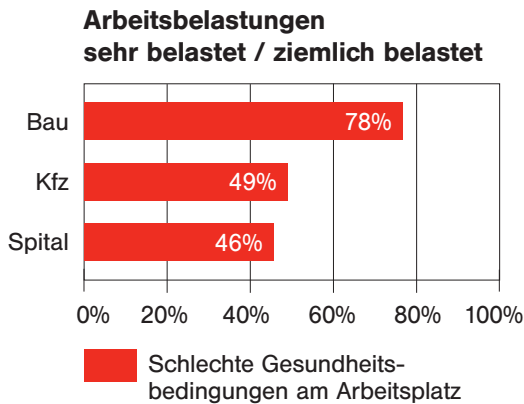


Wie aus der Tabelle ebenfalls hervorgeht, halten weit weniger Befragte als in anderen Branchen die betrieblichen Sozialleistungen für zufrieden stellend (55%). Dafür ist die Einkommenssituation besser: 84% können zumindest einigermaßen ausreichend von ihrem Verdienst leben.

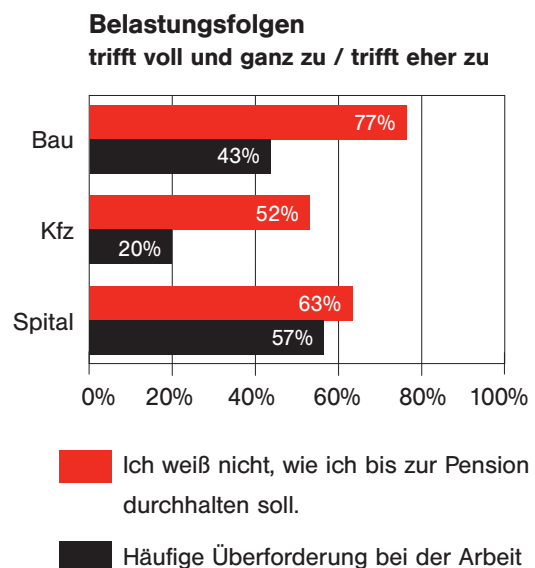
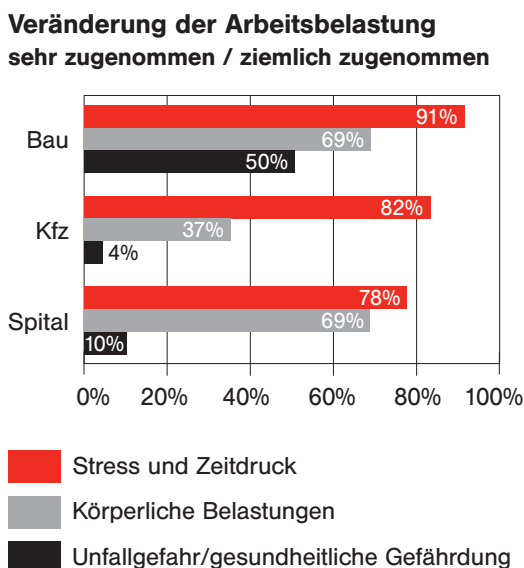
Auskommen mit dem derzeitigen Einkommen



Wenig überraschend ist die hohe Arbeitsbelastung der Bauarbeiter: 78% fühlen sich durch schlechte Gesundheitsbedingungen (Lärm, Luft, Staub, Schmutz usw.) belastet, 78% durch das Heben schwerer Lasten, 88% durch das Arbeiten unter Einfluss von Kälte, Hitze usw., 78% durch die Unfall- und Verletzungsgefahr.

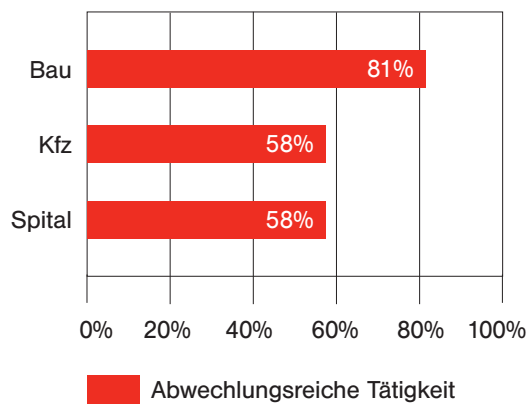


Die hohen Arbeitsbelastungen sind auch ein Resultat der Entwicklung der letzten Jahre: 50% sehen nämlich einen Anstieg der Unfall- und Gesundheitsgefährdung, 69% eine Zunahme der körperlichen Belastungen und gar 91% (!) stehen heute mehr unter Stress und Zeitdruck als früher. Die Folge: 43% fühlen sich bei der Arbeit häufig überfordert. Und 77% (!) wissen nicht, wie sie bis zur Pension durchhalten sollen.

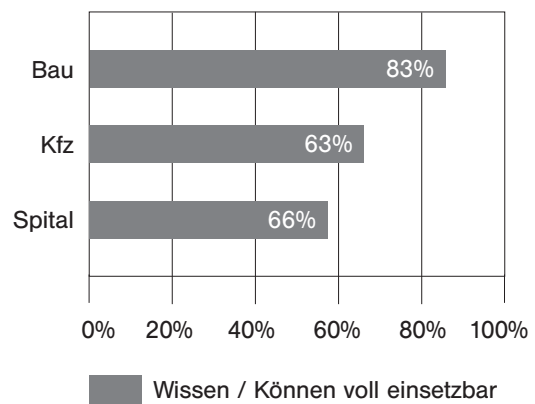


Es gibt auch positive Seiten der Arbeit „am Bau“: 81% schätzen die abwechslungsreiche Tätigkeit und 83% sind der Meinung, sie können ihr Wissen und Können voll einsetzen. Das mag mit dem sehr vielfältigen fachlichen Anforderungen in dieser Branche zusammenhängen, die sich zudem noch durch eine enge Zusammenarbeit unterschiedlichster Berufsgruppen auszeichnet. Hier zählt also noch Erfahrung. So verwundert es nicht, dass 38% meinen, schwer ersetzbar zu sein und 61% der Auffassung sind, dass die Weitergabe von Wissen und Erfahrung von Älteren an Jüngere im Betrieb sehr positiv gesehen wird.

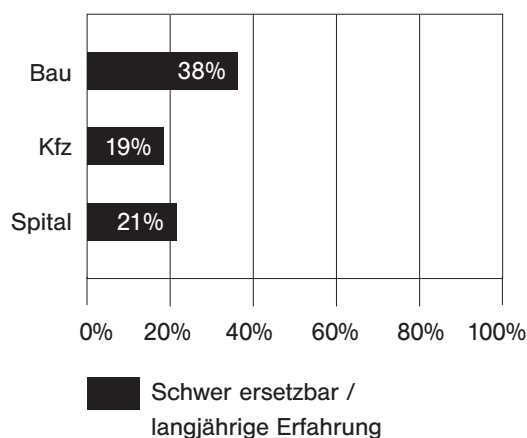
Verwirklichung Älterer im Erwerbsleben
trifft voll und ganz zu / trifft eher zu



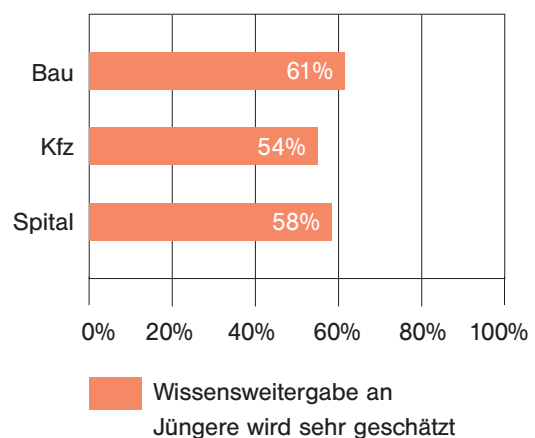
Verwirklichung Älterer im Erwerbsleben
trifft voll und ganz zu / trifft eher zu



Verwirklichung Älterer im Erwerbsleben
trifft voll und ganz zu / trifft eher zu



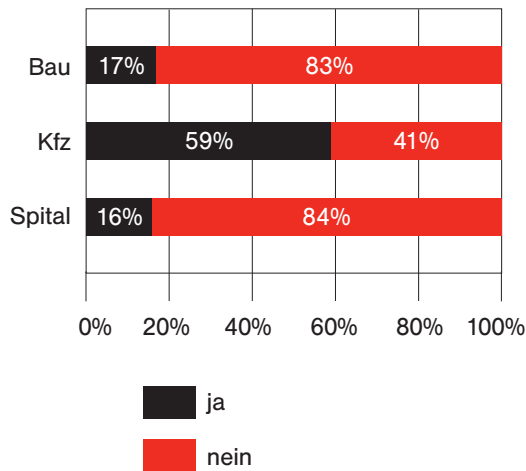
Verwirklichung Älterer im Erwerbsleben
trifft voll und ganz zu / trifft eher zu



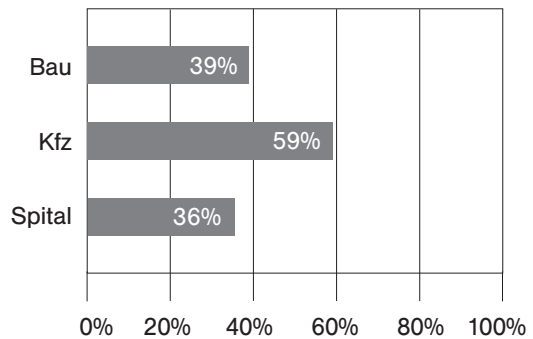
Die Besonderheiten der Baubranche sind allerdings ein Hemmschuh wenn es um Weiterbildung geht. Meist sind die Beschäftigten Pendler, die schon aus diesen Gründen beim Besuch von Weiterbildungsveranstaltungen gehandicapt sind. Und in der Phase der Arbeitslosigkeit gibt es auch noch ein Zuständigkeitsproblem: Soll das AMS der Wohnadresse für die Kurskosten aufkommen oder jenes am Ort des Beschäftigterbetriebes?

So überrascht es nicht, dass in den letzten 5 Jahren nur 17% der befragten Bauarbeiter Weiterbildungsmaßnahmen besucht haben und nur 39% mit den betrieblichen Weiterbildungsmöglichkeiten zufrieden sind. Als Hauptgrund wird die Schwierigkeit der Weiterbildung in der Freizeit angegeben (42%, hier nicht ausgewiesen).

Weiterbildung in den letzten fünf Jahren

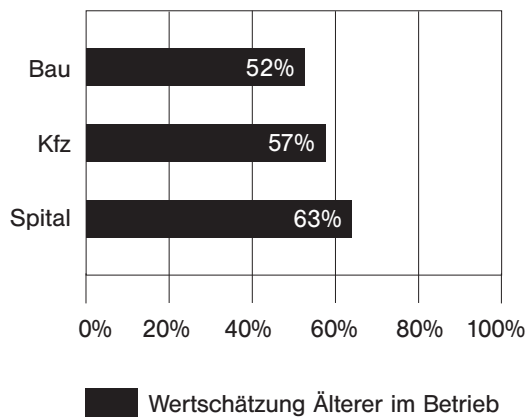


Zufriedenheit mit der Weiterbildung sehr zufrieden / ziemlich zufrieden

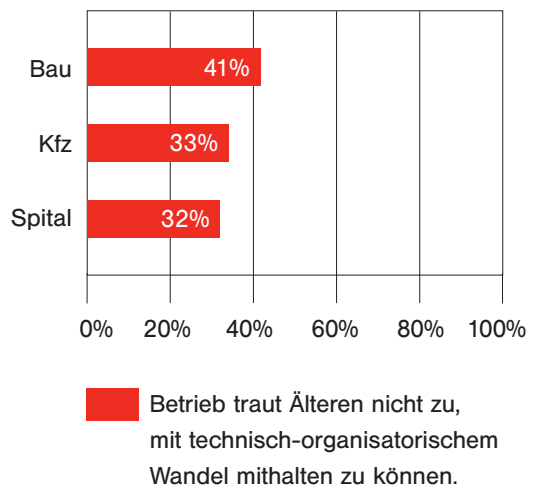


Obwohl, wie oben gezeigt, Erfahrung am Bau eine wichtige Rolle spielt, sind nur 52% mit der allgemeinen Wertschätzung älterer Arbeitnehmer im Betrieb zufrieden. Das mag auch damit zusammen hängen, dass 41% glauben, Älteren würde seitens des Betriebes nicht zugetraut, mit den technischen und organisatorischen Entwicklungen Schritt halten zu können.

Wertschätzung sehr zufrieden / ziemlich zufrieden

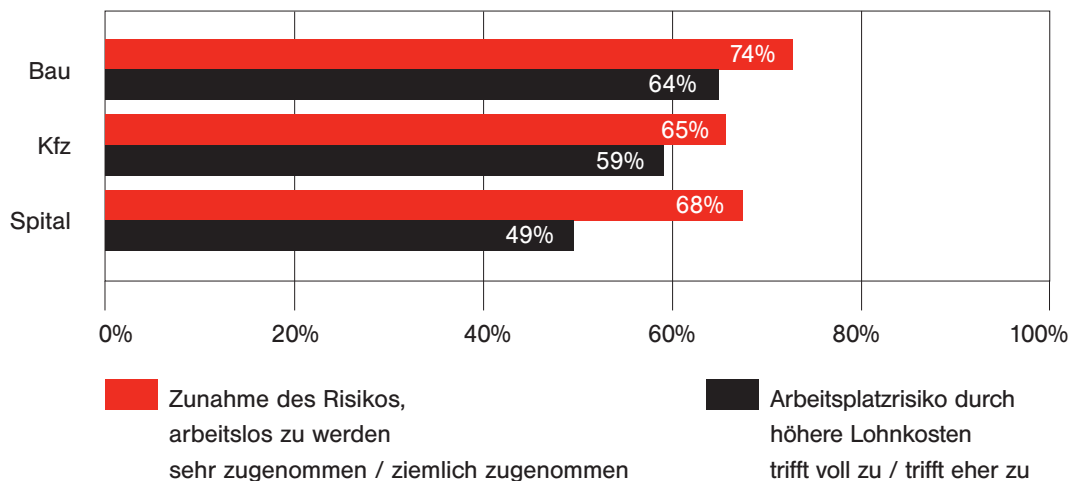


Ältere und technisch- organisatorischer Wandel trifft voll und ganz zu / trifft eher zu

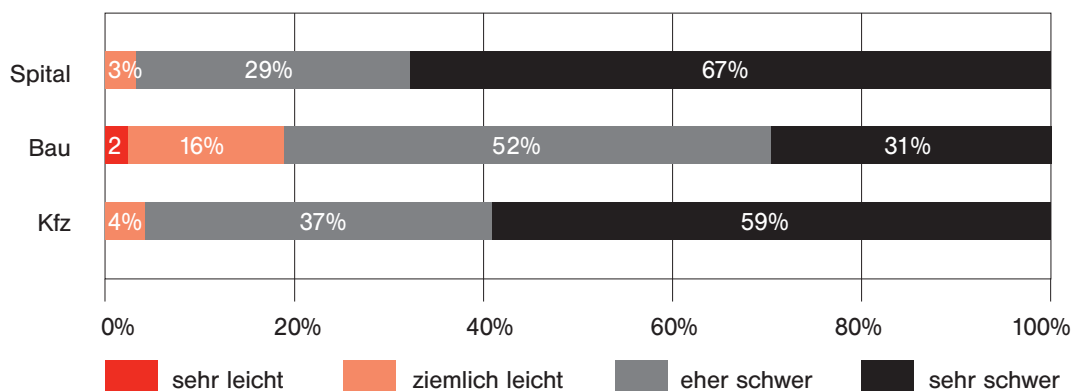


74% sehen in den letzten Jahren ein vermehrtes Risiko, arbeitslos zu werden. Vor allem aus Gründen der Lohnkosten: 64% haben Angst den Arbeitsplatz zu verlieren, weil Ältere mehr kosten. 83% meinen, dass es eher oder sehr schwer wäre, wieder wo unterzukommen, eine zwar schlechte, aber immer noch günstigere Ausgangssituation als in den anderen Branchen.

Arbeitsplatzrisiko

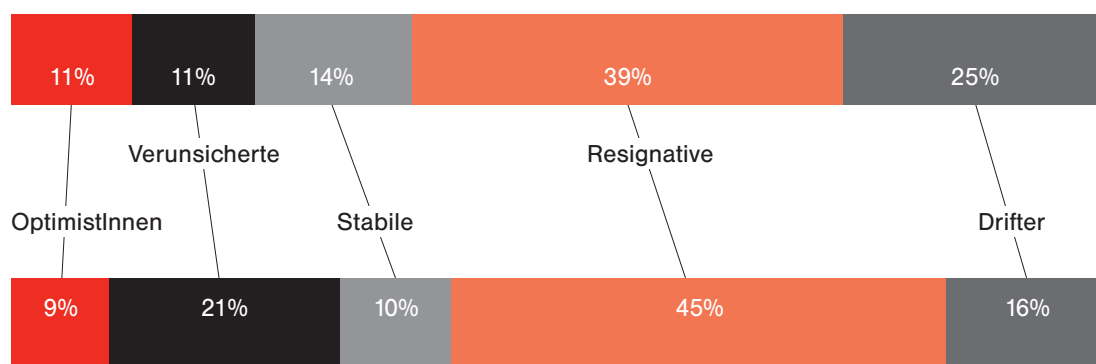


Neue Stelle bei Arbeitsplatzverlust nach Branchen



Die Typologie bestätigt die alles in allem tristen Aussichten der Bauarbeiter: In keiner anderen Branche gibt es so viele Resignative (45%) und Verunsicherte (21%).

Typologie ArbeiterInnen



Typologie Bauwesen ArbeiterInnen